

Gebet unter dem Kreuz zuhause

- *Mittwoch* in der Karwoche

In Kurzform auch als
Hörmeditation aus der Friedenskirche



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Obernburg

Gebet unter dem Kreuz zuhause

- Mittwoch in der Karwoche

Nehmen Sie sich etwas Zeit. Vielleicht haben Sie auch ein Kreuz, das Sie aufstellen können. Entzünden Sie eine Kerze.

Haben Sie nun Anteil an der Gebetsgemeinschaft mit anderen. Kommen Sie zur Ruhe. Vielleicht hören Sie auch das Läuten der Kirchenglocken. Feiern Sie zuhause.

Eine Kurzform mit Lesung, Meditation und Gebet können Sie zusätzlich als Podcast anhören.

(Glockenläuten)

Begrüßung und Hinweise

Einen schönen Abend wünschen wir Ihnen, heute am Mittwoch in der Karwoche. Herzlich willkommen, zum Gebet unter dem Kreuz.

Wir laden Sie ein, sich jetzt auf die Karwoche einzulassen.

Leider können Sie nicht in der Friedenskirche sein.

Aber auch zuhause ist es heute möglich, das Gebet unter dem Kreuz zu sprechen oder mitzulesen. Sie sind nicht alleine. An unterschiedlichen Orten beten wir heute gemeinsam. **Stille**

Eröffnung

- 1: O Gott, komm mir zur Hilfe.
- 2: Herr, eile, mir zu helfen.
- 1: Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist
- 2: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

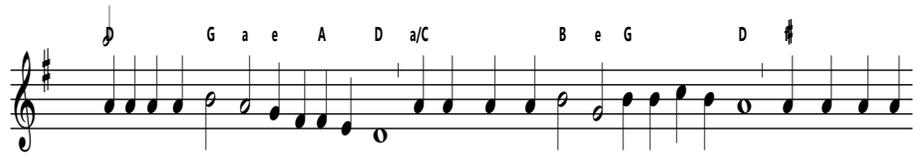
Impulstext

*1/2: Menschen gehen zu Gott in ihrer Not, / flehen um Hilfe,
bitten um Glück und Brot, / um Errettung aus Krankheit,
Schuld und Tod. / So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.*

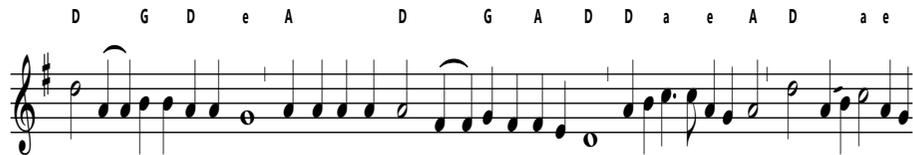
*Menschen gehen zu Gott in Seiner Not, / finden ihn arm,
geschmäht, ohne Obdach und Brot, / sehn ihn verschlungen von
Sünde, Schwachheit und Tod. / Christen stehen bei Gott
in Seinen Leiden.*

*Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not, / sättigt den Leib und
die Seele mit Seinem Brot, / stirbt für Christen und Heiden
den Kreuzestod, / und vergibt ihnen beiden. (Dietrich Bonhoeffer)*

Hymnus EG 751 „Ehre sei dir, Christe“



1. Eh-re sei dir, Chris-te, der du lit-test Not, an dem Stamm des Kreu-zes für uns bit-tern Tod, herr-schest mit dem



Va-ter in der E-wig-keit: Hilf uns ar-men Sün-dern zu der Se-lig-keit. Ky-ri-e e-le-i-son, Chris-te e-le-i-



son, Ky-ri-e e-le-i-son.

Gebet

Lasst uns beten:

Barmherziger Gott,

du hast deinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegeben, dass er unsere Schuld am Kreuz tragen sollte.

Verleihe uns, dass unser Herz in solchem Glauben nimmermehr erschrecke noch verzage. Durch ihn, deinen Sohn Jesus Christus. Amen.

Prophetenvotum

Aber Gott der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden.

Jesaja 50,7a

Antwortgesang *mehrmalig*



Blei - bet hier und wa - chet mit mir!



Wa - chet und be - tet, wa - chet und be - tet!

Evangelium

Aus dem Evangelium nach Johannes:

Da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: *Mich dürstet.*

Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: *Es ist vollbracht!*

Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

Johannes 19,28-30

1: Ehre sei dir Herr.

2: *Lob sei dir Christus*

Antwortgesang *mehrmalig*

Blei - bet hier und wa - chet mit mir!

Wa - chet und be - tet, wa - chet und be - tet!

Meditation

„*Es ist vollbracht*“, sagt der Heiland am Kreuz. Der Evangelist Johannes erzählt das.

Es ist vollbracht, sagt der Heiland, *neigt sein Haupt und stirbt*.

Mit sich im Reinen, könnte das heißen. Unaufgeregt. In diesem Moment vielleicht auch mit weniger Schmerzen. Weil er noch den Essig schmeckt, der bitter ist und ihn von anderen Schmerzen ablenkt.

Es ist vollbracht. Das klingt versöhnt mit etwas, was unversöhnbar ist.

Was ist das Vollbrachte? Was hat der Heiland vollbracht?

Sich selbst, könnte man sagen. Er ist bei sich angekommen. Er wird zu dem Sohn Gottes, der er schon immer war.

Gefragt wird er nicht, ob er es sein will. Jesus hat keine Wahl. Andere erkennen ihn als den, der er ist: Gottes Sohn.

Johannes der Täufer erkennt ihn. Erste Jünger nennen ihn „*Lamm Gottes*“. Also der, der niemals Wolf sein wird. Der sich eher opfert, als andere zu opfern. Der eher vor Gott in die Knie geht, als im Namen Gottes gewalttätig zu werden.

Ein seltsamer Mensch muss sein, den man Lamm nennt. Lämmer trägt man auf dem Arm. Vor einem Lamm hat niemand Angst. Ein Lamm tut einem nichts. Dem wird getan. Wie dem Heiland.

Er kann sich nicht retten. Und will es nicht. Er will dem gehorchen, was Gott von ihm will. Gehorchen wie ein Lamm, das sich sonst in der Welt verirrt.

Der Heiland verirrt sich nicht. Er geht ruhig, bleibt ruhig – auch auf Umwegen. Er weiß ja, was er will. Gott zeigen will er.

Also lieben. Achten. Menschen achten. Tiere, Blumen. Einfach alles. Weil es Gott gehört, seinem Vater.

Was Gott gehört, gehört geachtet. Weil es nicht mir gehört, sondern ihm.

Das fühlt der Heiland.

Weil der Vater die Welt in der Hand hat. Nicht ich.
Und weil es einen größeren und oft dunkleren Willen gibt als meinen.

Das weiß der Heiland.

In seinen letzten Stunden spürt er es schmerzhaft.
Bitterlich: *Dein Wille geschehe*, das klingt bitter. Rau und ohnmächtig.

Vielleicht klingt der Heiland auch so, wer weiß. Und meint es so.

Dein Wille geschehe, Vater. Nicht meiner. Wer bin ich, dass ich den Willen des Vaters in Zweifel ziehe?

So endet das Leben des Heilands. Mit Essig. Erst dann fällt sein Haupt zur Seite. *Es ist vollbracht.*

Der Wille Gottes ist geachtet. Bis zum letzten Atemzug. Er ist sich treu geblieben, der Heiland. Er ist bei sich angekommen. Beim Lamm. – Dem Sohn Gottes.

Amen. *Stille*

Gebet

Jesus Christus, unser Herr und Bruder, du hast dich erniedrigt bis zum Tod am Kreuz, du hast Verachtung, Unrecht und Schmerz auf dich genommen. →

So bist du uns nahe gekommen. Tröste uns durch deine Nähe, heile uns und befreie durch die Kraft deines Todes und deiner Auferstehung. Behüte uns bis ans Ende zu einem neuen Leben. Amen.

Liedruf „Geh mit uns auf unserm Weg“

mehrmalig

Mel: Ludger Edelkötter



Geh mit uns auf un-serm Weg,
geh mit uns auf un-serm Weg

Die Kurzform des Gebets unter dem Kreuz können Sie auch als Podcast unter www.evangelisch-oberrnburg.de anhören.

Fürbitten

Gott, der uns für sein Wort das Ohr öffnet, bitten wir:

Geh mit uns auf unserm Weg ...

Für alle, die in den Kirchen Leitungsaufgaben innehaben.

Geh mit uns auf unserm Weg ...

Für alle politischen Gefangenen.

Geh mit uns auf unserm Weg ...

Für die Kranken um Heilung.

Geh mit uns auf unserm Weg ...

Für die Sterbenden und ihre Angehörigen.

Geh mit uns auf unserm Weg ...

Für die Menschen, die uns nahe stehen. *Stille*

Geh mit uns auf unserm Weg ...

In Jesus Christus hast du, Gott, der Welt einen neuen Anfang geschenkt. Auch wir dürfen mit dir immer wieder neu anfangen.

Wir beten:

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns alle der allmächtige und barmherzige, der liebende und tröstende Gott:

+ Der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

(Glockenläuten)